

„Die wenigsten **Brände** entstehen, während man daneben steht“

Brandschutz. Die Wartung von Feuerlöschern alle zwei Jahre ist eine von vielen lästigen Pflichten in der Zahnarztpraxis. Seit 1. März hat der Freie Verband Deutscher Zahnärzte eine Kooperation mit der Brandschutz-Firma PRYMOS, die als einzige zehn Jahre wartungsfreie Feuerlöscher anbietet. Worauf müssen Praxisinhaber achten? Wie viele Feuerlöscher sind gefordert, und wo müssen sie platziert werden? Das haben wir die Zahnärztin Dr. Wassiliki Ioanna Daskalaki gefragt.

Interview: Melanie Fügner

Dr. Daskalaki, Sie sind Praxisinhaberin und im Landesvorstand des FVDZ in Westfalen-Lippe. Außerdem sind Sie im Vorstand der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe zuständig für die Betreuung von Praxen im Arbeitsschutz und den BuS-Dienst (Betriebsärztliche und Sicherheitstechnische Beratung der Zahnärztekammern). Warum haben Sie dem Freien Verband eine Kooperation mit der Firma PRYMOS-Brandschutz empfohlen? Was macht deren Feuerlöscher aus? Zunächst einmal ist es wichtig und richtig, in seiner Praxis ausreichend zertifizierte und funktionierende Feuerlöscher zu installieren. Der Freie Verband hat PRYMOS unter anderem deshalb als Kooperationspartner gewählt, weil die bisherigen Nutzererfahrungen – wie bei mir – durchaus sehr positiv waren.

In meinem Fall lag die Zufriedenheit hauptsächlich am Preis-Leistungs-Verhältnis. Nicht deswegen, weil die Feuerlöscher besonders günstig sind – das ist nämlich nicht der Fall. Sondern weil die Folge- und Verwaltungskosten im Sinne von weiterem bürokratischem Aufwand geringer ausfallen. Ein Feuerlöscher, der wartungsfrei ist, bleibt einfach so lange in der Praxis, bis er sein Verfallsdatum erreicht hat. Zehn Jahre Ruhe, auch in umweltfreundlicher (fluorfreier) Schaumvariante – das hat mir gefallen. Er ist

leichter als andere Feuerlöscher, braucht keine regelmäßigen Wartungen/Instandhaltungen, keinen Wechsel des Löschmittels oder Wartungsverträge.

Regelmäßig alle zwei Jahre eine Sichtkontrolle durchführen und die Manometer prüfen, ob noch genug Druck drauf ist und die Plombierung auf Manipulationen untersuchen. Das war es auch schon. Deswegen habe ich die Umstellung auf die PRYMOS-Löscher genutzt, mein Brandschutzkonzept neu aufzustellen. Dazu musste ich natürlich wissen, wie ich das am besten anstelle.

In meiner Region ist der BuS-Dienst die unkomplizierteste und günstigste Lösung in Sachen praktischem Arbeitsschutz (www.bus-dienst.info). Dazu gehören auch der Brandschutz und die Erarbeitung von praktikablen Lösungen. So muss nicht jede Praxis das Rad neu erfinden. Dort erfahre ich als Praxisinhaberin unter anderem, wie viele Feuerlöscher ich für meine Praxisräumlichkeiten tatsächlich brauche und wie und wo ich jemanden aus meiner Praxis als Brandschutzhelferin oder Brandschutzhelfer ausbilden lassen kann. Zukünftig wird auch der FVDZ bei der fachlichen Beratung unter-



© Dr. Daskalaki



stützen: Durch PRYMOS besteht Kontakt zu dem langjährig auf Zahnarztpraxen spezialisierten Brandschutzexperten Fit for Help, der Schulungen und individuelle Beratung für unsere Verbandsmitglieder anbietet.

Wie viele Feuerlöscher sind in einer Zahnarztpraxis denn Vorschrift? Das hängt doch sicher von der Praxisgröße ab, oder?

Nicht nur. Das hängt zunächst einmal von der Risikobewertung der Praxis ab. Dort fließen Daten zur Gesamtquadratmeteranzahl, individuelle Brandgefahren und andere bauliche Rahmenbedingungen wie Anzahl von Etagen oder Praxisgeometrie ein. Darüber werden unter anderem die Löschmitteleinheiten (LE) berechnet.

Eine Praxis mit 100 Quadratmetern muss neun Löschmitteleinheiten bereithalten. Das entspricht in der Regel einem 6-Kilogramm-Schaumlöcher. Sind diese 100 Quadratmeter allerdings über zwei Etagen verteilt, braucht jede Etage einen Feuerlöscher. Sind die Etagen zusätzlich auch noch schlauchförmig, könnte es komplizierter werden.

Wie man sieht, ist das alles immer sehr individuell und bedarf gegebenenfalls einer Beratung, wie wir das in Westfalen-Lippe zum Beispiel im BuS-Dienst inkludiert haben. Aber auch viele Brandschutz-Fachfirmen bieten solche Beratungen an. Im Zweifel sollte man immer einmal bei der eigenen Kammer nachhören, was es lokal für Möglichkeiten gibt. Manche Praxen zahlen bereits für Angebote, die sie gar nicht vollumfänglich nutzen.

Angenommen, die Praxis hat genügend Feuerlöscher besorgt: Wo genau sollten diese am besten stehen?

Es empfiehlt sich, einen „großen“ Feuerlöscher in der Nähe der Rezeption zu haben, da dies meist ein permanenter Arbeitsplatz ist, welcher von einer geschulten Person besetzt werden kann. Damit hat man nicht nur alle Vorschriften abgedeckt – man kann im Notfall auch wirklich schnell handeln. Auch sollte ein Feuerlöscher nicht im Raum der höchsten Gefährdung stehen (zum Beispiel

direkt neben dem Autoklaven), sondern unbedingt im Raum oder Flur davor. Möchte man einen Brand löschen, stellt man sich diesem Brand am besten „bewaffnet“ und begibt sich nicht erst selbst in Gefahr, um an den Feuerlöscher zu kommen. Die wenigsten Brände entstehen nämlich, während man daneben steht.

Sollte man die Nutzung eines Feuerlöschers vorher üben? Braucht man dafür sogar ein Zertifikat?

Gemäß Vorgabe A2.2 unter Punkt 7.3 braucht man sogar trainierte Brandschutzhelfer mit Theorie- und Praxiswissen, zum Beispiel am Brandsimulator und dafür einen Nachweis. Aus formalen Gründen führen Freiwillige Feuerwehren diese Trainings leider nicht mehr durch. Die Preise für solche Schulungen variieren inzwischen extrem.

„Laut Vorgabe braucht man trainierte Brandschutzhelfer mit Theorie- und Praxiswissen.“

Auch da könnte es sich deswegen lohnen, bei der eigenen, regionalen Kammer nach Tipps zu fragen. Manchmal gibt es auch kostengünstige Gruppen-Schulungen mit Event-Charakter ganz in der Nähe. Durch die Partnerschaft mit PRYMOS wird es zukünftig auch möglich sein, Kurse bei dem auf Zahnarztpraxen spezialisierten Brandschutzexperten Fit for Help zu buchen. Angebote dazu werden wir bei FVDZ-Kongressen und über den FVDZ-Campus vorstellen. ■

Rabatte für FVDZ-Mitglieder

Die PRYMOS-Feuerlöscher mit sechs Litern fluorfreiem Schaum kosten inkl. Wandhaltern 299,- Euro inkl. MwSt. Mitglieder des FVDZ erhalten 14,5 Prozent Preisnachlass (UVP) auf die Produkte von PRYMOS mit dem Rabatt-Code fvdz-01, der direkt im PRYMOS E-Shop eingelöst werden kann. FVDZ und PRYMOS freuen sich auf die gemeinsame Mission, Zahnärztinnen und Zahnärzten dabei zu helfen, sich von unnötigen Belastungen organisatorischer und finanzieller Art zu befreien. Infos unter: www.prymos.com

Hier geht's zu den Produkten.



Prymos®
BRANDSCHUTZ

